

November 2015

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

(Václav Havel)

Freigelassen:

MYANMAR:	Saw Hla Aung * Kyaw Myo Htun Khet Khet Tin Menschenrechtler	Int.VS: 28.03.2015 und 4.05.2015
VIETNAM:	Ta Phong Tan Journalistin und Bloggerin	Int. VS: 2.05.2012; 5.10.2012 und 10.01.2013 GB Sept. 2012 Febr. 2013
MEXIKO:	Rocío C. Martínez Gregorio Menschenrechtlerin und Fidel Desiderio Martínez Menschenrechtler	Int. VS: 09.10. 2015
AGYPTEN:	Mohamed Fahmy und Baher Mohamed Journalisten	GB Juli/August 2014 ACAT-Aktuell Februar , März und Oktober 2015

*Sie wurden freigelassen, da sie ihre Haftstrafe verbüßt hatten. Dass sie unrechtmäßig verurteilt worden waren, wurde jedoch abgestritten. **Thein Aung Myint** befindet sich wahrscheinlich noch bis Ende Januar 2016 in Haft.

Dank sei Gott! – Gott sei Dank!

Weitere Entwicklung zu Dringlichkeitsaktionen und Gebetsblättern

ÄGYPTEN: In ACAT-Aktuell Oktober 2015 und berichteten wir über die Verurteilung der Al-Jazeera-Journalisten wurden **Mohamed Fahmy** und **Baher Mohamed** vom Präsidenten

begnadigt und freigelassen. **Peter Greste** und zwei andere Angeklagten wurden nicht begnadigt. (Quelle: ai)

ÄGYPTEN: Int. VS: 15.02.15, 29.03.15, 29.06.15 und 11.10.15: Die ägyptische Menschenrechtsanwältin **Azza Soliman** und 16 weitere Angeklagte am 24. Oktober 2015 endgültig freigesprochen wurden. Gegen Azza Soliman war ein Gerichtsverfahren eingeleitet worden, nachdem sie nach einer Demonstration im Januar 2015, bei der eine Aktivistin durch die Polizei getötet worden war, als Zeugin ausgesagt hatte. Obwohl sie nur zufällig vor Ort gewesen war, wurde sie wegen Teilnahme an einer nicht genehmigten Protestaktion angeklagt. Schon im Mai 2015 war Azza Soliman zum ersten Mal freigesprochen worden, aber da die Staatsanwaltschaft gegen das erste Urteil Berufung eingelegt hatte, kam es zu einem Wiederaufnahmeverfahren. Wir hatten am für sie interveniert.

RUSSISCHE FÖDERATION: GB März 2015: **Rafis Kashapov**, Direktor einer örtlichen Zweigstelle der NGO Tatar Public Centre, wurde am 15. September vom Stadtgericht von Naberezhnye Chelny in der Republik Tatarstan zu drei Jahren Haft verurteilt. (Quelle: ai)

USA: GB April 2015: **Kelly Gissendaner** wurde am 30. September im US-Bundesstaat Georgia hingerichtet. Am 29. September stimmte der Begnadigungsausschuss im US-Bundesstaat Georgia dafür, an seiner im Februar 2015 gefällten Entscheidung festzuhalten und die Begnadigung von Kelly Gissendaner abzulehnen.

PHILIPPINEN: Im GB Juli/August 2014 berichteten wir über die Misshandlungen von **Alfreda Disbarro** durch zwei Polizisten. Diese wurden zwischenzeitlich um einen Dienstgrad herabgestuft. (Quelle: ai)

SYRIEN: Intervention des Vorstandes vom 25.7.2012: Der Aktivist **Bassel Khartabil** ist aus dem 'Adra-Gefängnis an einen unbekanntem Ort verlegt worden. Amnesty International befürchtet deshalb, dass er in Gefahr ist, gefoltert oder misshandelt zu werden. Er befand sich seit Dezember 2012 im 'Adra-Gefängnis in Haft.

ACAT-intern:



Gerne weisen wir auf einen Artikel von **Magdalena Marx** in Christ in der Gegenwart zum **Thema: Anfragen zum Beten** hin. Auch dieser Text kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.



ACAT-Seminar in Münster, Akademie Franz Hitze Haus - 11. bis 12. Sept. 2015: „**Tu den Mund auf für die Stummen (Spr 31,8)** Für die Menschenrechte eintreten und ihre Verteidiger schützen“. Zwischenzeitlich liegen uns auch die PowerPoint-Präsentationen der Vorträge von:

S. J. Emmanuel: Menschen- und Völkerrechte für die Tamilen in Sri Lanka und
Theodor Rathgeber: Menschenrechtsverteidiger/innen. Ihr Mandat und ihr Status, ihre
Bedrohung und unsere Schutzmöglichkeiten
Beide Unterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden.



Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

TÜRKEI: Wegen Misshandlung und Folter von Gefangenen ist die Türkei vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte verurteilt worden. Zudem warfen die Richter der Justiz vor, Vorwürfen nicht ausreichend nachgegangen zu sein. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass Polizisten eine Frau, die 1999 wegen des Verdachts der Zugehörigkeit zu einer verbotenen politischen Organisation verhaftet wurde, im Gefängnis misshandelten. Ihr Fall wurde zudem nicht ausreichend untersucht.



Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

Navid Kermani ruft in seiner Rede zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels in der Paulskirche in Frankfurt zu religiöser Toleranz auf und fordert nachdrücklich Hilfe für die Opfer des Krieges in Syrien und im Irak.

Die christliche Mar-Musa-Ordensgemeinschaft, die der Jesuit Paolo Dall'Oglio, über dessen Verschleppung wir im GB Sept. 2013 berichtet hatten, steht am Anfang und am Ende dieser Rede. (Quelle: taz)

**Die Würde des Menschen ist unantastbar.
Für ein Europa der Menschen und der Menschenrechte!**



So viele Menschen wie noch nie seit Ende des Zweiten Weltkriegs sind auf der Flucht und suchen Schutz, auch in Deutschland und Europa. Viele Bürgerinnen und Bürger zeigen eine überwältigende Hilfsbereitschaft. Doch Realität ist auch: Fast täglich werden in Deutschland Unterkünfte angezündet, Flüchtlinge oder die, die ihnen beistehen, angegriffen. Während tausende Flüchtlinge auf ihrem Weg nach Europa im Mittelmeer ertrinken, schotten viele europäische Regierungen ihre Grenzen ab. Und vielen, denen die Einreise gelingt, steht eine monatelange Odyssee in unwürdigen Verhältnissen bevor. Auch wenn die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung beeindruckend ist - Europa bietet insgesamt ein verheerendes Bild. Es zeigt sich uneinig, hilflos, kleinkrämerisch. Unser Kontinent verrät seine Ideale. Keine Frage – die Anzahl der Flüchtlinge stellt unsere Gemeinwesen vor enorme Herausforderungen. Aber wer, wenn nicht eine der friedlichsten und wohlhabendsten Regionen der Welt, könnte diese Aufgabe stemmen? Eine Region, die auf Werten gründet wie Freiheit und Gerechtigkeit. Eine Region, die ihre Vielfalt als Stärke begreift. Unser Europa steht an einem Scheideweg. Wie wollen wir leben? Wer wollen wir sein? Wollen wir diejenigen sein, die sich mit Stacheldraht abschotten? Wollen wir diejenigen sein, die ihre Haltung von der aktuellen Befindlichkeit und der Kassenlage abhängig machen? Oder wollen wir diejenigen sein, die nicht von ihren Werten abrücken? Die für Menschlichkeit und die Wahrung von Menschenrechten stehen? 26 Jahre nach dem Fall der

Mauer haben die Menschen in allen Teilen Deutschlands angesichts der Not der Flüchtlinge pragmatisch und engagiert ein Beispiel dafür gegeben, was es heißt, in einer friedlichen, freiheitlichen und gerechten Gesellschaft zu leben. Von diesen Werten dürfen wir nicht wieder abrücken. Wir müssen und wollen auch in Deutschland weiter wachsen an den aktuellen Herausforderungen: Statt neue Abschreckungsmaßnahmen in Form von Einschnitten im Aufenthalts-, Asyl- und Sozialrecht vorzunehmen, gilt es, Teilhabe zu ermöglichen, Grundbedürfnisse zu decken und Zugänge in Bildung und Arbeit zu öffnen. Es ist Zeit, sich zu bekennen. Wir, die Unterzeichnenden, bekennen uns zu · Humanität und Solidarität, · der Wahrung von Menschenrechten, · sicheren Zugangswegen und fairen Asylverfahren, · Schutz vor Hetze und Anschlägen und · einer offenen, menschlichen und von Vielfalt geprägten Gesellschaft.

Dieser Aufruf wurde u.a. auch vom Vorsitzenden von ACAT-Deutschland e.V. unterschrieben und kann unter: <http://www.europa-der-menschenrechte.org> auch online unterzeichnet werden.